

zoude het daar anders wezen voor het recht? Terwijl ook daarvoor niet behoeft te gelden, dat tot kennis van Gods wil alleen langs den weg der bijzondere openbaring zoude zijn te geraken, en juist van Gereformeerde zijde aanstonds de mogelijkheid moet worden toegegeven, dat de Heere aan de Romeinen, wel niet de wereldheerschappij om hun deugd<sup>57)</sup>, maar een juisten blik op menig deel van het rechtsleven schonk<sup>58)</sup>.

Volgens Stahl is het recht „eine menschliche Ordnung, aber zum Dienste der göttlichen, bestimmt durch Gottes Gebote, gegründet auf Gottes Ermächtigung.”<sup>59)</sup> Het recht is bij hem niet eene Goddelijke ordening, door den mensch te zoeken en voorzooveel noodig uit te drukken, maar veeleer omgekeerd, eene menselijke ordening, waarvoor van Gods zijde alleen geboden zijn gegeven, gedachten geopenbaard: „die Gedanken und Gebote der Weltordnung Gottes sind jedoch nicht selbst ein Recht — ein sogenanntes *Naturrecht* oder *Vernunftrecht*, denn das Wesen des Rechts ist es ja gerade, selbständig menschliche Lebensordnung, sohin positives Recht zu seyn.”<sup>60)</sup> „*Recht* und *positives* Recht sind darum gleichbedeutende Begriffe. Es gibt kein anderes Recht als das positive.”<sup>61)</sup> Die „Gedanken und Gebote der göttlichen Weltordnung” hebben „kein rechtliches (äusserlich bindendes) Ansehen im menschlichen Gemeinleben, so lange und so weit nicht die menschliche Gemeinschaft sie zu Geboten ihrer Ordnung gemacht hat. Erst dadurch werden sie zu *geltenden Normen* — zum Rechte. Denn als ihre eigene Lebensordnung soll die menschliche Gemeinschaft das Recht aufrichten, und die menschliche Ordnung selbst, nicht die Forderungen an sie, wie sie göttlicher Ordnung entsprechen, hat die Sanktion Gottes, dasz sie die Menschen äusserlich und gemeinsam bindet.”<sup>62)</sup>

Doodslag is geen onrecht, zoolang niet de menschen hebben gezegd: gij zult niet doodslaan. „Die Gebote der christlichen Offenbarung haben eben so wie die Gebote der Vernunft und Gerechtigkeit, die ja auch nichts anders als Gottes Gebote sind, keine unmittelbare Geltung als Recht, selbst nicht, wenn sie eine deutliche und präzise Fassung haben. Das beruht auf jenem einen entscheidenden Grundsatz: dasz eben nur die *menschlich aufgerichtete*, nicht die von *Gott geforderte* Ordnung Recht ist”.<sup>63)</sup>